

Ercheint täglich
früh 6 1/2 Uhr.
Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.
Verantwortlicher Redacteur
Dr. Dittner in Reudnitz.
Erscheinungszeit der Redaction
Samstags von 11-12 Uhr
Sonntags von 4-5 Uhr.
Annahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Anzeigen an Wochentagen bis
1 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/9 Uhr.
Alle für Inserentenannahme:
C. A. Klemm, Unterstadtstr. 22,
David Böcher, Dainstr. 21, part.

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Auflage 13,300.
Abonnementspreis vierteljährlich 4 1/2 Rthl.
incl. Fringerlohn 5 Rthl.
Jede einzelne Nummer 30 Pf.
Belegexemplar 10 Pf.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 36 Pf.
mit Postbeförderung 45 Pf.
Inserate 4gesp. Bourgeoiszeile 20 Pf.
Größere Schriften laut unserem
Preisverzeichnis. — Tabellarischer
Zug nach höherem Tarif.
Reclamen unter dem Redactionsstrich
die Spalte 40 Pf.
Inserate sind stets an d. Expedition
zu senden. — Rabatt wird nicht
gegeben. Zahlung pränumerando
oder durch Postvorschuß.

No 177.

Sonnabend den 26. Juni.

1875.

Bestellungen auf das dritte Quartal 1875 des Leipziger Tageblattes

(Auflage 13,300)

wolle man möglichst bald an die unterzeichnete Expedition, Johannisgasse Nr. 33, gelangen lassen. Außerdem werden von sämtlichen hiesigen Zeitungs-Expeditoren Bestellungen auf das Tageblatt angenommen und ausgeführt. Auswärtige Abonnenten müssen sich an das ihnen zunächst gelegene Postamt wenden.

Der Abonnementspreis beträgt

pr. Quartal 4 Mark 50 Pfennige,
inclusive Fringerlohn 5 Mark.

Für eine Extrabeilage sind ohne Postbeförderung 36 Mark, mit Postbeförderung 45 Mark Beilegegebühren unter Vorauszahlung zu vergüten.

Preis der Insertionsgebühren für die 4gespaltene Bourgeoiszeile 20 Pfennige, für Reclamen aus Zeitschrift unter dem Redactionsstrich 40 Pfennige. Größere Schriften werden, gering abweichend von dieser Norm, nach unserem Preisverzeichnis berechnet, wogegen bei tabellarischem und Ziffer-Satz Berechnung nach höherem Tarif eintritt.

Gleichzeitig erlauben wir uns noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß auch Anzeigen von 1 Zeile für 20 Pfennige angenommen werden.

Das Tageblatt wird früh 6 1/2 Uhr ausgegeben und enthält die bis zum vorhergehenden Abend eingelaufenen wichtigsten politischen und Börsen-Nachrichten in telegraphischen Original-Depeschen.

Leipzig, im Juni 1875.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Gemäß einer kürzlich ergangenen Verordnung des Evangelisch-Lutherischen Landes-Conistoriums soll demnach für die neu zu bildende Parodie der Neukirche ein Kirchenvorstand gewählt werden. Die Neukirchenparodie wird gebildet durch den nördlichen Teil der Stadt. Um im Osten anzufangen, so gehören zu ihr der Dresdner, Magdeburger und Thüringer Bahnhof, so wie die Bahnhofstraße vor der Wintergartenstraße bis zur Blücherstraße, die Halle'sche Straße, der Brühl westlich von der Halle'schen- und Reichsstraße, die Katharinenstraße, die Nordseite des Marktes, das Barfußgäßchen, die kleine Fleischergasse, der Neukirchhof, die Poniatowsky-, Canal- und Lessingstraße, die ganze Frankfurter Straße und alles, was von dieser Linie nördlich liegt, also auch die Blücherstraße, die Gerberstraße mit der Gasanstalt, der Berliner Straße und dem Berliner Bahnhof, die Nordstraße, Köhlerstraße, Pfaffenborner Straße nebst Pfaffen-dorf, und der ganze neue Stadtteil nach dem Rosenthal zu.

Stimmberichtig bei der bevorstehenden Wahl sind von den Einwohnern der bezeichneten Stadttheile und Straßen alle selbständigen Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Berachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben, oder von dem Stimmrechte bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer bei der später vorzunehmenden Wahl von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat laut der Vorschrift sich zunächst anzumelden. Solche Anmeldungen können nach freier Wahl mündlich oder schriftlich gemacht werden.

Mündliche Anmeldungen werden vom 24.-26. Juni (Donnerstag bis Sonnabend) angenommen in der Sakristei der Nicolaiskirche und Neukirche früh von 10-11 und Nachmittags von 4-6 Uhr.

Bei schriftlichen Anmeldungen, welche auch schon von obiger Frist zu jeder Tageszeit vom Pfarramt St. Nicolai, Ritterstraße Nr. 3, angenommen werden, ist genaue Angabe erforderlich über 1) Vor- und Zunamen, 2) Stand, Gewerbe u. s. w., 3) Geburtsort und Jahr, 4) Wohnung.

Wir fordern hiermit die evangelisch-lutherischen Einwohner der oben bezeichneten Stadttheile auf, sich in der genannten Zeit und spätestens bis 26. Juni Abends 6 Uhr anmelden zu lassen, und bitten um zahlreiche Ausübung dieses für die Selbstverwaltung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde höchwichtigen Rechtes.

Leipzig, den 18. Juni 1875.

Der Kirchenvorstand zu St. Nicolai.
Dr. Fr. Khlseib.

Die Kirchenvorstandswahlen.

Leipzig, 26. Juni. Von mehreren Seiten werden wir aufmerksam gemacht, daß hinsichtlich der aufgeschriebenen Anmeldungen zu den beiden demnach hier stattfindenden Kirchenvorstandswahlen trotz der mehrfachen Erklärungen, die wir darüber gegeben haben, doch noch vielfach Unklarheit besteht und daß aus diesem Grunde zu befürchten steht, es werde von dem Rechte der Anmeldung, durch die allein erst das Wahlrecht erlangt wird, nicht in wünschenswertem Umfang Gebrauch gemacht werden.

Wir glauben in Folge dessen und da heute, Sonnabend, noch Zeit ist, die Anmeldung zu bewirken, noch folgendes bekannt geben zu sollen. Die Parodie der Peterskirche

wird aus folgenden Straßen gebildet:

Albertstraße, Arndtstraße, Bayerischer Bahnhof, Bauhofstraße, Bayerischer Platz, Bayerische Straße, Brandbörnerweg, Brandbörnerstraße, Brandweg, Brandstraße, Bräuerstraße, Carolinenstraße, Eisenstraße, Emilienstraße, Floßplatz, Friedrichstraße, Glodenstraße, Hohe Straße, Johannisbal, Köhlerstraße, Körnerstraße, Köhniger Straße, Wahlmannstraße, Nürnberger Straße Nr. 24 bis 51, Schletterstraße, Schleißiger Weg, Sidonienstraße, Sophienstraße, Südstraße, Teichstraße, Thalfstraße, Waisenhausstraße, Webergasse, Windmühlensstraße

Nr. 24-28, vor dem Windmühlenthor, Zeigerstraße.

Parodie der Neukirche

wird aus folgenden Straßen gebildet:
Kornstraße, Bahnhofstraße Nr. 13-19, Barfußgäßchen, Berliner Straße, Blücherstraße, Brühl Nr. 69-89, An der alten Burg, Canalstraße, Entschloßener Straße, Exercierplatz, Fischerstraße, große und kleine Fleischergasse, Fleischplatz, Frankfurter Straße, Fregestraße, Gerberstraße, Gustav Wölphl-Straße, Hainstraße, Halle'sches Gäßchen, Halle'sche Straße, Katharinenstraße, Leibnizstraße, Lessingstraße, Köhler's Platz, Markt-platz 4-7, Raundörchen, Neue Straße, Neukirchhof, Padohstraße, Pfaffenborner, Pfaffenborner Straße, Pfaffenborner Weg, Plauenischer Platz, Poniatowskystraße, Quaitstraße, Ransbüttler Steinweg, Rosenthalgasse, Theaterplatz, Theatergasse, Waageplatz, Waldstraße, Zöllnerstraße, Dresdner, Magdeburger und Thüringer Bahnhof.

Alle diejenigen evangelisch-lutherischen Männer, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben und unbescholten sind und in den vorstehend bezeichneten Stadttheilen ihre Wohnung haben, sind zur Anmeldung zu der in der Peterskirche bez. Neukirchen-Parodie stattfindenden Kirchenvorstandswahl berechtigt. Wer das noch nicht gethan, der muß sich allerdings beeilen, da heute Abends

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 27. Juni nur Vormittags bis 1/9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Gemäß einer kürzlich ergangenen Verordnung des Evangelisch-Lutherischen Landes-Conistoriums soll demnach für die neu zu bildende Parodie der Peterskirche ein Kirchenvorstand gewählt werden.

Die künftige Petersparodie wird in der Hauptsache gebildet durch den südlichen Teil der Stadt, genauer der Vorstädte. Sämtliche Straßen der Südvorstadt vom Floßplatz bis Emilienstraße an (einschließlich), ferner alle südlich von der Turnerstraße liegenden Quartiere, als Waisenhausstraße, Bräuerstraße, Bauhofstraße, Glodenstraße, Webergasse, Friedrichstraße, nebst Thalfstraße bis zur Lindenstraße (ausschließlich), mit Allem was südlich davon liegt, gehören zu der künftigen Petersparodie. Dagegen bleibt bei der Thomaspardie, was nördlich von Floßplatz und Emilienstraße liegt, ferner Große Windmühlensstraße (bis zur Waisenhausstraße), Tauerstraße, die Sternwartenstraße bis zur Friedrichstraße, und die Ulrichgasse bis zur Thalfstraße.

Stimmberichtig bei der bevorstehenden Wahl sind von den Einwohnern der bezeichneten Stadttheile und Straßen alle selbständigen Männer evangelisch-lutherischen Bekenntnisses, welche das 25. Lebensjahr erfüllt haben, verheirathet oder nicht, mit Ausnahme solcher, die durch Berachtung des Wortes Gottes oder unehrbaren Lebenswandel öffentliches, durch nachhaltige Besserung nicht wieder gehobenes Aergerniß gegeben haben oder von dem Stimmrechte bei Wahlen der politischen Gemeinde ausgeschlossen sind.

Wer bei der später vorzunehmenden Wahl von seinem Stimmrechte Gebrauch machen will, hat laut der Vorschrift sich zunächst anzumelden. Solche Anmeldungen können, nach freier Wahl, mündlich oder schriftlich gemacht werden.

Mündliche Anmeldungen werden
vom 24. bis 26. Juni (Donnerstag bis Sonnabend)

angenommen, und zwar

sowohl in der Sakristei der Thomaskirche
als in der Sakristei der Peterskirche

je von 10-11 Uhr und von 4-6 Uhr Nachmittags.

Bei schriftlichen Anmeldungen, welche auch schon vor obiger Frist zu jeder Tageszeit vom Pfarramt St. Thomä angenommen werden, ist genaue Angabe erforderlich über 1) Vor- und Zunamen, 2) Stand, Gewerbe u. s. w., 3) Geburtsort und Jahr, 4) Wohnung.

Wir fordern hiermit die evangelisch-lutherischen Einwohner der oben bezeichneten Stadttheile, welche die künftige Peterskirche bilden, auf, sich in der genannten Zeit und spätestens bis 26. Juni Abends 6 Uhr anmelden zu lassen und bitten um zahlreiche Ausübung dieses für die Selbstverwaltung der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde höchwichtigen Rechtes.

Leipzig, 18. Juni 1875.

Der Kirchenvorstand zu St. Thomä.
Dr. Pechler.

Bekanntmachung.

Der diesjährige
internationale Productenmarkt in Leipzig
wird Montag, den 26. Juli d. J., in den Räumen des hiesigen Schützenhauses abgehalten.

Leipzig, am 26. Mai 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi. G. Rehtler.

Bekanntmachung.

Die für den Neubau der höhern Bürgerschule für Mädchen eingegangenen Concurrenzpläne werden vom 18. Juni bis 1. Juli d. J. täglich von Nachmittags 12 bis 6 Uhr im Saale der 4. Bürgerschule (Alexanderstraße) hier öffentlich aufgestellt.

Leipzig, den 15. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Georgi Wangemann.

Leich-Verpachtung.

Die beiden dem Thonberg-Gute gegenüber an der Grimma'schen Chaussee und am Fahrwege nach Stötteritz gelegenen Leiche Parzellen Nr. 87, 103 der Thonberg'schen, von einschließend der dazugehörigen Uferländer 1 Ader 68 □ R. — 67, 0 Ader und 137 □ R. — 25, 0 Ader Fläche sollen einzeln zur Einziehung und bez. Fischzucht von Johann d. J. an auf 6 Jahre an die Meistbietenden verpachtet werden und wird hierzu Versteigerungstermin an

Donnerstag den 1. Juli d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathshalle anberaumt, in welchem Pachtstücker sich einfinden und ihre Gebote eröffnen wollen. Die Versteigerungs- und Verpachtungsbedingungen sowie ein Situationsplan liegen bei uns zur Einsichtnahme aus.

Leipzig, am 21. Juni 1875.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Gerull.

6 Uhr die Anmeldefrist endigt. Die schriftlichen Anmeldungen, welchen eine genaue Angabe des Vor- und Zunamens, des Alters, des Standes und Gewerbes, sowie der Wohnung beizufügen ist, sind an die Pfarrämter zu St. Thomä und St. Nicolai zu richten. Wer sich mündlich anmelden will, der kann das in den Stunden von 10-11 Uhr und von 4-6 Uhr in der Sakristei der Thomaskirche oder Peterskirche und in der Sakristei der Nicolaiskirche oder der Neukirche bewirken.

Der Lehrkörper der Universität im Sommer 1875.

Nach dem soeben erschienenen „Personalverzeichnis für das Sommersemester“ hat die Hochschule 3. B. 160 akademische Lehrer und 2 Exercitienmeister (vier mehr, als im Winter).

Die theologische Facultät besitzt 15 Dozenten, und zwar 7 ordentliche Professoren als engere Facultätsmitglieder, einen ordentlichen Honorarprofessor, der zugleich Privatdocent in der philosophischen Facultät ist, 4 außerordentliche Professoren, endlich 3 Privatdocenten. Die Gesamtzahl blieb dieselbe als im Winterhalbjahr.

Die Dozenten der zweiten Facultät sind 19 an der Zahl: 10 ordentliche, 5 außerordentliche Professoren, ein ordentlicher Professor emeritus, 3 Privatdocenten. Vom Reichs-Oberhandelsgericht

sind unter letzteren Rechtsanwält Dr. Reuling und Appellationsgerichtsrath Dr. Dreyer, Vertreter der Staatsanwaltschaft am Reichsgerichtshof.

Die Mediciner sind um einen Dozenten zahlreicher geworden (Dr. Schildbach). Sie zählen 10 ordinarii, 14 extraordinarii und 18 Dozenten. Die letzte Facultät hat jetzt 85 Lehrer, und zwar 31 ordentliche, ebensovielen außerordentliche und Honorarprofessoren (von letzteren 5), 22 Dozenten und 1 Lector publicus.

Im Ganzen hat man also 160 Dozenten. — Professor Dr. Frider, sowie die Dozenten Dr. Dreyer, Dr. Häbschmann und Dr. Drechsel werden zum ersten Male aufgeführt.

Dr. Whistling.

Neues Theater.

Leipzig, 25. Juni. Ein neues Trauerspiel gehört zu den seltensten Erscheinungen des Leipziger Stadttheaters, wodurch dasselbe indes nur seine Ebenbürtigkeit mit den großen Hofbühnen besonders von Wien und Berlin an den Tag legt, wo die neuen Trauerspiele auch zu den besten Reben gehören. Furax Esenbi's Trauerspiel „Marino Faliero“, welches bereits am Dresdener Hoftheater mit vielem Beifall öfters gegeben worden ist, ging auch hier gestern mit